

TOP 3.4.5 Grundausswertung der AK-PendlerInnendaten in Wien

Der Fokus der Studie „AK Wien PendlerInnendaten – Grundausswertung und Analyse der Pendelverflechtungen in Wien und in der Ostregion“ lag vor allem auf den bestehenden Binnenpendelverflechtungen Wiens.

Mehr als ein Viertel der rund 780.000 AK-Wien Mitglieder pendeln aus einem anderen Bundesland ein (rund 200.000). Gleichzeitig pendelt ein Achtel der in Wien wohnhaft Beschäftigten aus Wien aus (rund 67.000) – Tendenz steigend.

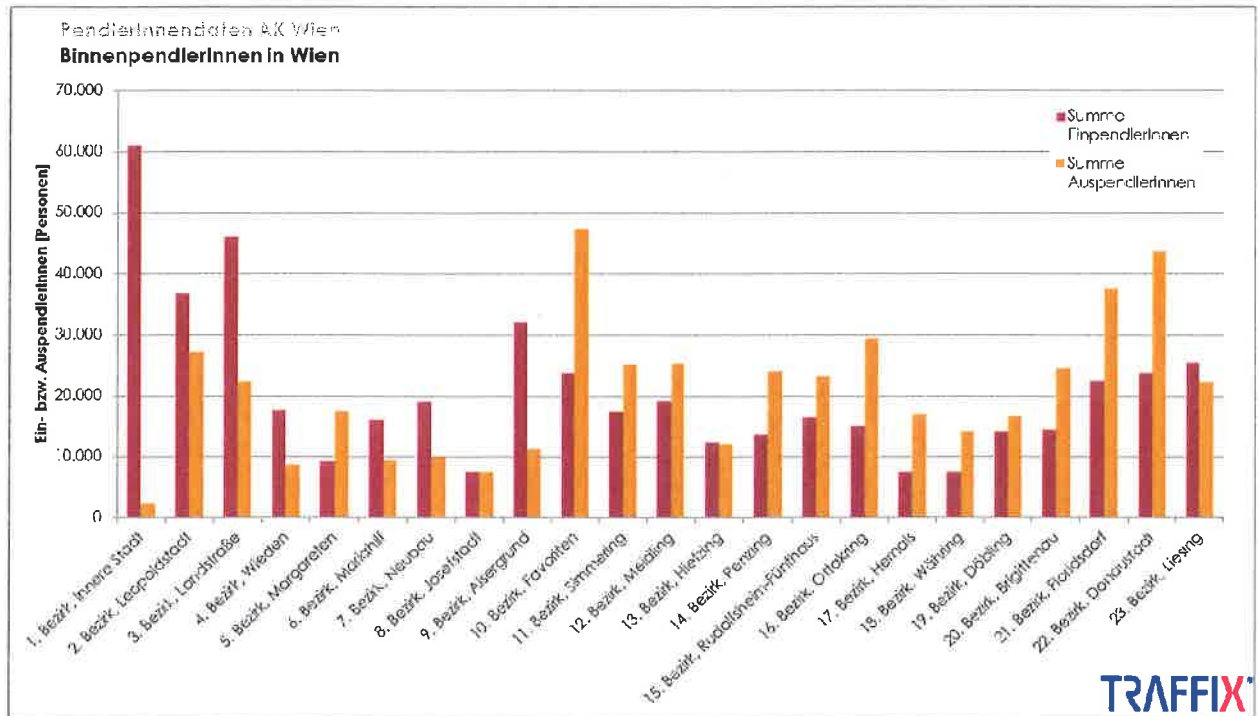
Generell sind die Pendelströme zwischen Wien und den unmittelbar angrenzenden Bezirken Wien-Umgebung, Mödling, Teilen des Bezirks Korneuburg, Mistelbach und Gänserndorf mit einem Anteil von mehr als 80% je Richtung dominant.

Während EinpendlerInnen aus dem Umland zum deutlich überwiegenden Teil in die Innenbezirke Wiens einpendeln, kommen AuspendlerInnen aus Wien zu einem großen Teil aus den Außenbezirken. In Verbindung mit der Tatsache, dass wiederum ein großer Teil dieser Auspendelströme auf das nähere Umland konzentriert ist, lässt sich daraus die Bedeutung einer verstärkten landesgrenzüberschreitenden Kooperation und Koordination (insbesondere Wien und Niederösterreich) im Hinblick auf die Schaffung bzw. Aufwertung von attraktiven ÖV- und auch Radverkehrsangeboten (zB Lückenschlüsse, Rad-Highways etc) zur Reduzierung der Abhängigkeit vom privaten Pkw ableiten.

Wien

Innerhalb Wiens zeigt sich, dass je nach Größe und Struktur des Bezirks nur zwischen 2,5% (1. Bezirk) und max 25,7% (22. Bezirk) der Arbeitsbevölkerung NichtpendlerInnen sind – dh Wohn- und Arbeitsort liegen im selben Wiener Gemeindebezirk. Diese Zahlen verdeutlichen den großen arbeitsbedingten Mobilitätsbedarf innerhalb Wiens im Hinblick auf Wege, die nicht zu Fuß zurückzulegen sind. Trotz einer erwartungsgemäß gegebenen Dominanz der Pendelverflechtungen zwischen Außen- und Innenbezirken in Form von radialen Pendelströmen sind in allen Wiener Bezirken auch starke Verflechtungen zu den jeweils benachbarten Bezirken feststellbar. Einerseits geht es dabei um kleinräumige Ströme in den Innenbezirken (zB zwischen 4. und 5. Bezirk), andererseits jedoch auch um großräumigere und in absoluten Zahlen durchaus beachtliche Ströme wie beispielsweise zwischen der Donaustadt und Floridsdorf, der Donaustadt und Simmering oder Liesing und Favoriten. Daraus resultiert aus verkehrspolitischer Sicht eindeutig auch der Bedarf an attraktiven tangentialen ÖV-Verbindungen zur Abdeckung der Mobilitätsbedürfnisse zwischen Außenbezirken.

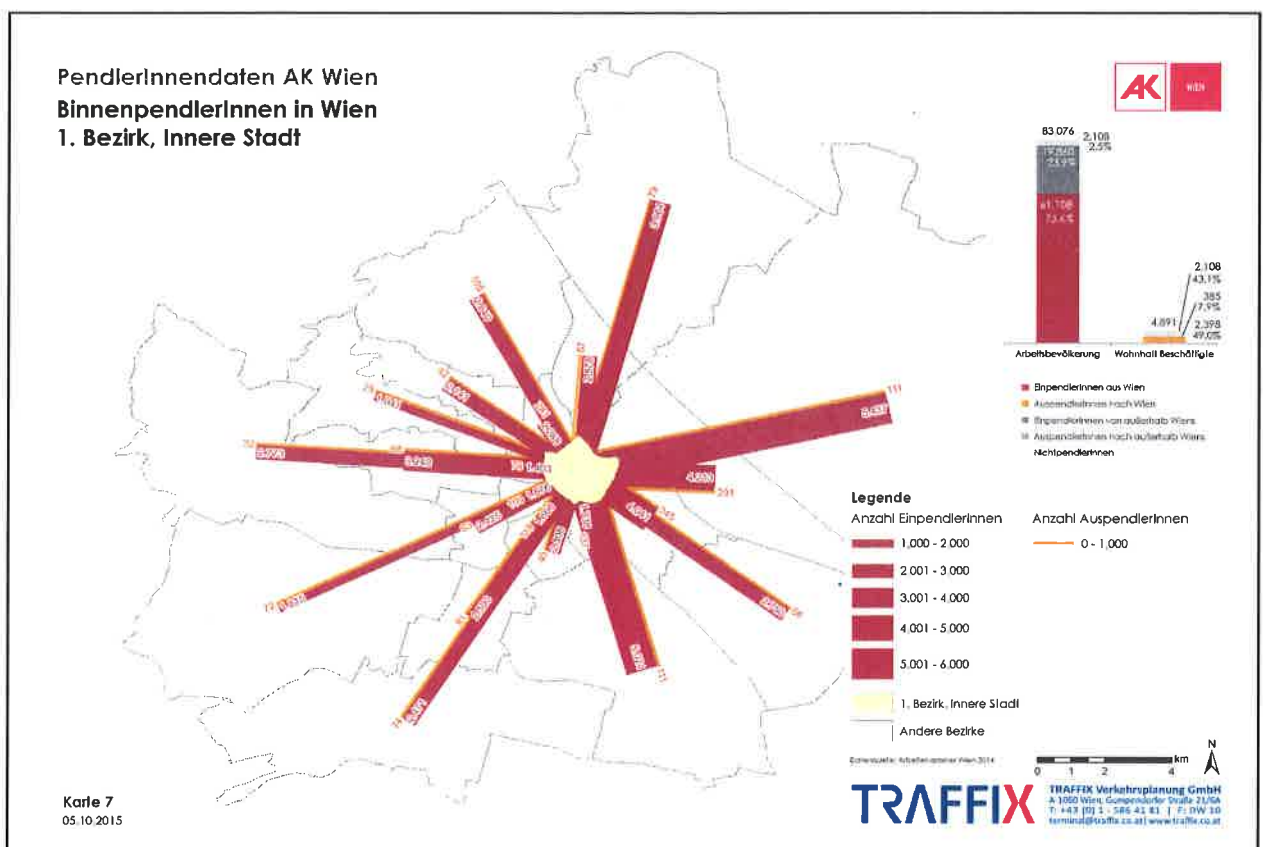
Die Pendelverflechtungen innerhalb der Stadt stellen sich folgendermaßen dar. In den Innenbezirken 1 (Innere Stadt) bis 9 (Alsergrund) mit Ausnahme des 5. Bezirks (Margareten) treten zum Großteil deutlich mehr EinpendlerInnen als AuspendlerInnen auf. Dies ist vor allem auf die hohe Konzentration von Arbeitsplätzen des Dienstleistungs- und Handelssektors in diesen Bereichen zurückzuführen. Ungefähr die Waage hält sich die Anzahl der Ein- und AuspendlerInnen in den Bezirken 8 (Josefstadt), 13 (Hietzing), 19 (Döbling) und 23 (Liesing). Bei den restlichen Bezirken (größtenteils flächige Außenbezirke) überwiegt die Zahl der AuspendlerInnen deutlich – siehe Abbildung.



Ausgewählte Bezirke im Detail:

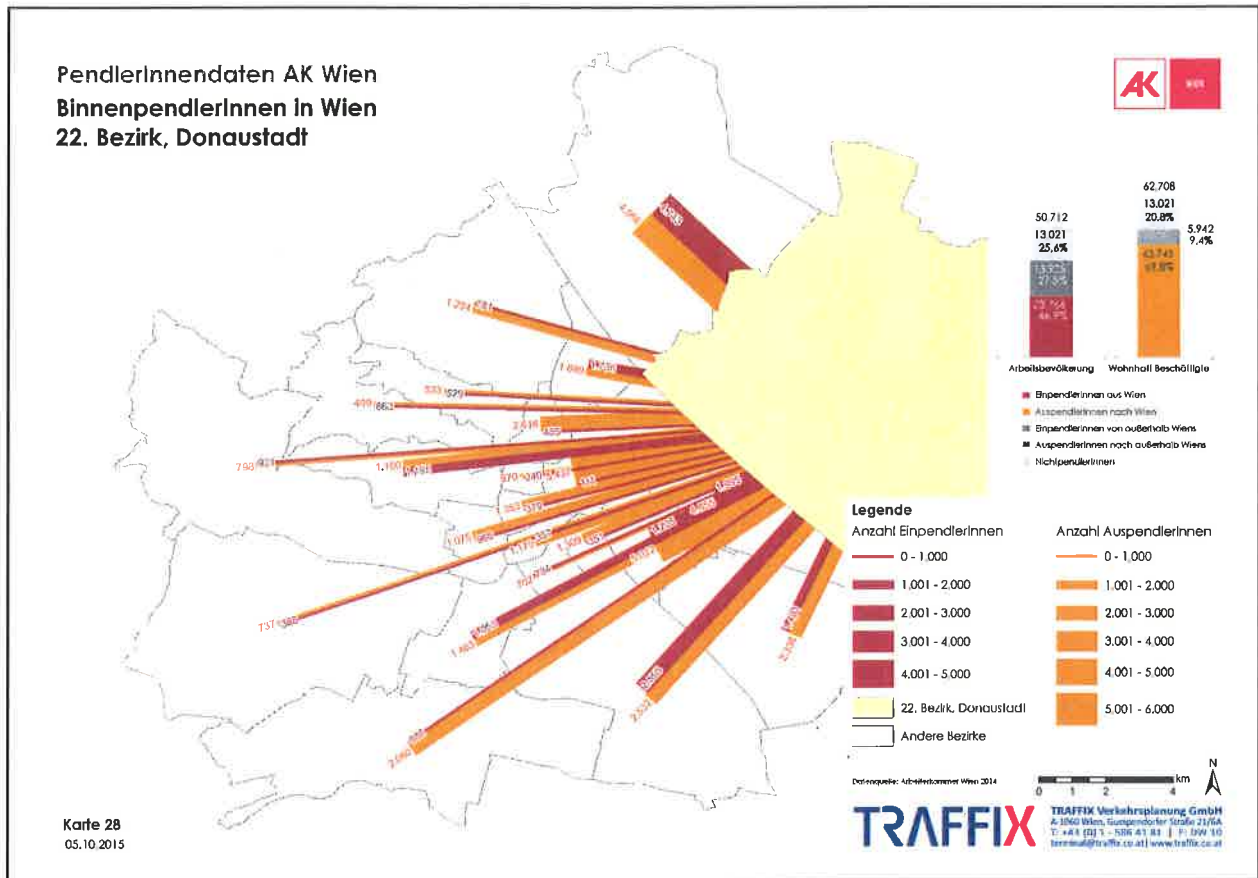
1. Bezirk - Innere Stadt

Der erste Bezirk ist ein klassischer Arbeitsbezirk: Rund 97,5% der rund 84.000 ArbeitnehmerInnen pendeln in den ersten Bezirk ein. 73,6% kommen aus Wien selbst, 23,9% von außerhalb Wiens. Nur 2,5% wohnen und arbeiten im ersten Bezirk. Die Anzahl der EinpendlerInnen korreliert im Wesentlichen mit der Bevölkerungszahl der Herkunftsbezirke. Jeweils über 5.000 Personen kommen aus den bevölkerungsreichsten Bezirken Wiens, dem 10. Bezirk (Favoriten) und dem 22. Bezirk (Donaustadt). Die Anzahl der AuspendlerInnen aus dem 1. Bezirk spielt kaum eine Rolle, am höchsten sind die Werte noch in die unmittelbar angrenzenden Bezirke – siehe Abbildung.



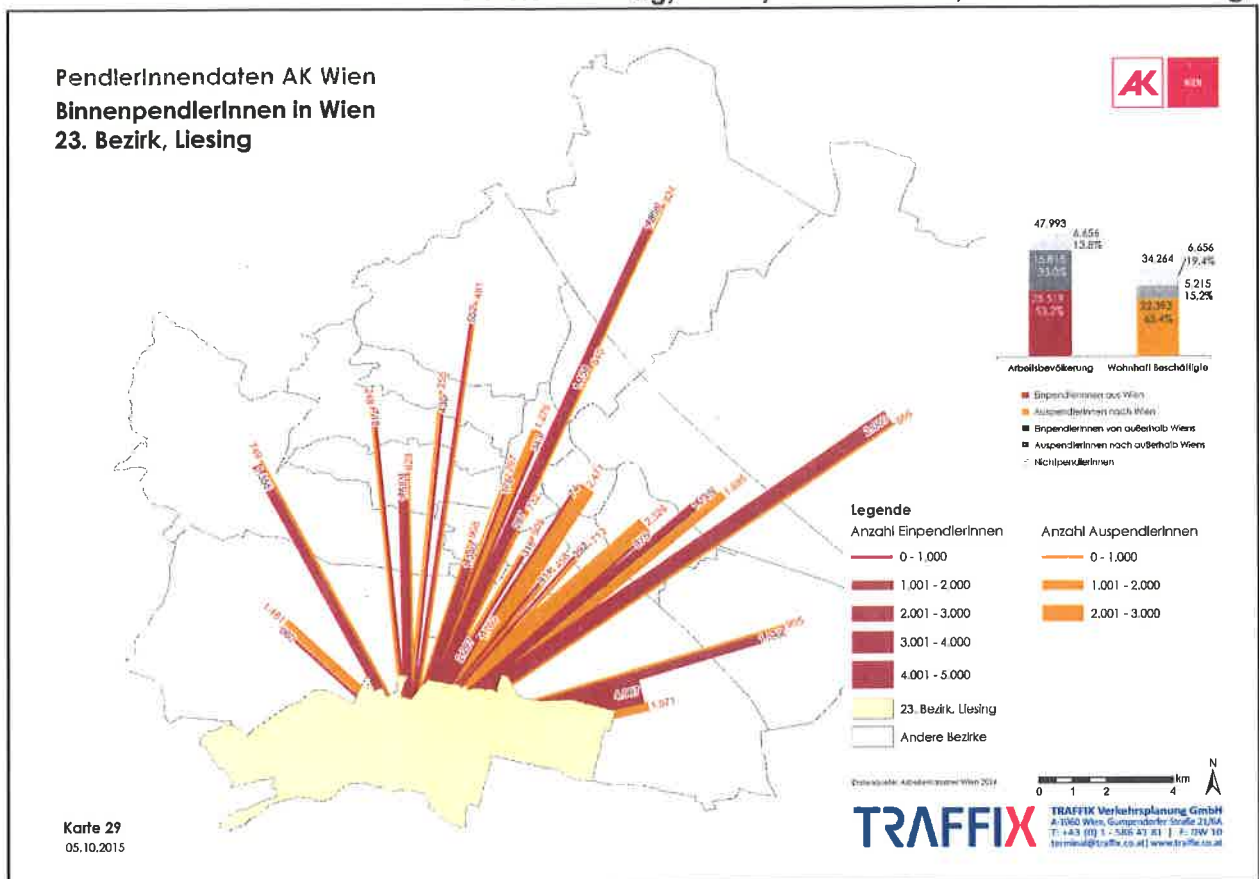
22. Bezirk – Donaustadt

Die Donaustadt ist aufgrund ihrer Größe und hohen Bevölkerungszahl ein stark ausgeprägter Auspendelbezirk. Neben den in Richtung Innenstadt gerichteten Pendelströmen ist jenseits der Donau eine durchaus beachtliche Zahl an Verflechtungen zwischen 21. und 22. Bezirk gegeben: rund 10.000 Floridsdorfer- und DonaustädterInnen überschreiten auf ihrem Arbeitsweg jenseits der Donau die Bezirksgrenze. Nicht ganz so stark, aber dennoch ausgeprägt ist die Verflechtung zwischen der Donaustadt und Simmering.



23. Bezirk – Liesing

Liesing ist neben dem 13. Bezirk (Hietzing) der einzige Außenbezirk mit positivem PendlerInnensaldo, dh es gibt mehr Ein- als AuspendlerInnen. Bei einzelnen Innenbezirken jedoch ist es umgekehrt. Beachtlich ist die Pendelverflechtung mit Favoriten – rund 5.000 ArbeitnehmerInnen pendeln von Favoriten nach Liesing ein.



Einschätzung AK Wien:

Die Ergebnisse der Studie machen deutlich, dass großer **Bedarf an attraktiven tangentialen ÖV-Verbindungen in den Außenbezirken** zur Abdeckung der Mobilitätsbedürfnisse und insbesondere zur Bewältigung des Arbeitsweges besteht.

Dies gilt insbesondere zwischen

- Floridsdorf und Donaustadt
- Donaustadt und Simmering
- Liesing und Favoriten

Hinsichtlich der Pendelverflechtungen zwischen Wien und dem Umland besteht hoher Bedarf einer verstärkten landesgrenzüberschreitenden Kooperation und Koordination (insbesondere Wien und Niederösterreich) im Hinblick auf die Schaffung bzw. Aufwertung von attraktiven ÖV-Angeboten (S-Bahn/Regionalverkehr) aber auch Radverkehrsangeboten (zB Lückenschlüsse, Rad-Highways etc) zur Reduzierung der Abhängigkeit vom privaten Pkw.